

(für Erzgebirge und Vogtland), Landwehrbezirkscommando, Schullehrerseminar, Superintendentur, Untersteueramt; städtische und corporative: Bergrevierverwaltung für das Kobaltfeld, drei Bürgerschulen, Freimaurerloge, Handelsschule, Kindergarten, Kinderbewahranstalt, Klöppelschule, Innungsschlachthof. Wohlthätigkeitsanstalten: Herberge zur Heimath, Hospital, Stadt-krankenhaus, Waisenhaus: Amalienstift. Auch hat der Gesamtvorstand des Erzgebirgsvereins, der mit 42 Zweigvereinen über das ganze Erzgebirge verzweigt ist, in Schneeberg seinen Sitz.

### Industrie.

Während in der Zeit nach Entstehung der Stadt der Bergbau auf Silber die hauptsächlichste Quelle für Nahrung und Reichthum seiner Einwohner war — die Silberausbeute von Sct. Georg war geradezu unerhört, — liess derselbe allmählich immer mehr nach. Wenn zwar jetzt manchmal noch recht schöne Silberanbrüche vorkommen und die Belegschaft der Gruben zwischen 700 bis 800 Arbeitern schwankt, von denen aber die meisten in der Umgegend von Schneeberg (Neustädtel u. s. w.) wohnen, so wird hauptsächlich auf Kobalt, Wismuth, Nickel, Braunstein, Schwefelkies, Uranpfecherz, Quarz gebaut. Hauptproduct ist Kobalt (früher als Silberräuber und Berggeist „Kobel“ den Bergleuten verhasst und bei Seite als nutzlos geworfen, bis 1520 Peter Weydenhammer, 1540 Christof Schürer in Neudeck die Smaltenbereitung erfanden), der zur Fabrikation des Kobaltblaus (Smalte) (Königl. Blaufarbenwerk in Oberschlema, Blaufarbenwerk in Niederpfannenstiel) dient, während das Schindlersche Blaufarbenwerk, welches früher ebenfalls Kobaltblau lieferte, schon seit einigen Jahrzehnten Ultramarin (aus Thonerde, Natron und Schwefel) herstellt. Die früher ungemein blühende Stickerei- und Klöppelspitzenindustrie, für welche Schneeberg ein Haupt-handelsplatz war, ist wesentlich zurückgegangen, da das Uebergewicht der Maschinenspitze mehr und mehr die echte Spitze von dem Markt verdrängt. Immerhin hat aber die Spitzenklöppelei, welche sich der besonderen Unterstützung der Königl. Staatsregierung erfreut, noch ihre Bedeutung und sucht in der Ausbildung zum Kunstgewerbe einen erfreulichen Aufschwung zu gewinnen. Weite Verbreitung hat das Gewerbe der Maschinenstickerei in Schneeberg gefunden, welches hier weniger im Gross- als Klein- und Einzelbetrieb zahlreiche männliche und weibliche Arbeitskräfte beschäftigt, an etwa